



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 16. Sitzung des Ortsbeirates Neustadt (Sondersitzung) (OBR Neu/016/2015)

am Dienstag, 15. Dezember 2015,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Neustadt, Bürgersaal,
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
 André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
 Mandy Pretzsch

Mitglied Liste CDU
 Jörg Logé

Mitglied Liste DIE LINKE
 Annegret Gieland
 Holger J. C. Knaak ab 17.40 Uhr

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen
 Torsten Abel
 Marco Joneleit bis 17.55 Uhr
 Oliver Mehl
 Katja Meier
 Klemens Schneider
 Ulla Wacker

Mitglied Liste SPD
 Johanna Thielke

Mitglied Liste Alternative für Deutschland
 Stefan Strauß ab 17.40 Uhr

Mitglied Liste FDP
 Benita Horst

Mitglied Liste PIRATEN
 Marcel Ritschel

Stellvertretende Mitglieder
 Hedda Adam Vertretung für Herrn Lutz Barthel
 Torsten Bittermann Vertretung für Frau Kristin Hofmann
 Benjamin Kümmig Vertretung für Herrn Prof. Dr. Christoph Meyer
 Thomas Truxa Vertretung für Frau Nicole Schumann

Abwesend:**Mitglied Liste CDU**

Lutz Barthel

Mitglied Liste DIE LINKE

Kristin Hofmann

Nicole Schumann

Mitglied Liste SPD

Prof. Dr. Christoph Meyer

Verwaltung:

Herr Lübs

Amtsleiter Ordnungsamt

Gäste:

Herr Schröder

Agentur Schröder

Herr Gebhardt

Gastfreunde Dresden e.V.

Schriftführerin:

Frau Wondra

Sachbearbeiterin für Ortsbeiratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G**Öffentlich**

- 1 Analysebericht zur Bunten Republik Neustadt (Sicherheitskonzept)
- 2 Informationen, Hinweise und Anfragen

öffentlich**Einleitung:**

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Neustadt sowie die Gäste zur 16. Sitzung.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 17 Ortsbeiräten sind 15 anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen nicht vor.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Gieland und Herr Mehl vorgeschlagen.

1 Analysebericht zur Bunten Republik Neustadt (Sicherheitskonzept)

Herr Lübs, Amtsleiter Ordnungsamt, informiert die Ortsbeiräte darüber, dass sein Amt die Agentur Schröder beauftragt habe, einen Analysebericht zur Bunten Republik Neustadt (Sicherheitskonzept) zu erstellen, um bestehende Regularien vor und während des Festes auf den Prüfstand zu stellen (wie z.B. das Genehmigungsverfahren, die Rufbereitschaft innerhalb der Stadtverwaltung, die Abstimmung mit der Polizei,..). Er versichert, dass keine Übernahme des Festes geplant sei. Die Agentur Schröder konnte im Rahmen einer Ausschreibung gewonnen werden. Die heutige Präsentation liefere einen Ausschnitt des Analyseberichtes. Als Ordnungsamt werde man noch klären, wie man mit den Empfehlungen der Agentur umgehe.

Herr Schröder stellt den Analysebericht zur Bunten Republik Neustadt (Sicherheitskonzept) seiner Agentur vor - Basis ist eine Ortsbegehung beim diesjährigen Fest vom 19. bis 21. Juni 2015: Die Bunte Republik Neustadt (BRN) verzeichne von Jahr zu Jahr steigende Besucherzahlen. Trotz 25-jährigem Jubiläum gingen jedoch die Besucherzahlen in diesem Jahr auf 120.000 zurück. Es ist davon auszugehen, dass das regnerische Wetter dafür verantwortlich war.

Bei der BRN 2015 gab es - wie auch in den Vorjahren: 49 Bierwagen, Cocktailstände, Verkaufsstellen (Food), Bastel- und Mitmachangebote für Kinder, Händlerstände von Schmuck und Kleidung sowie zahlreiche Bühnen und DJ-Podeste mit Livemusik. Deutschlandweit unvergleichbar ist, dass es bei der Durchführung des Festes keinen Gesamtveranstalter gibt. Daher wurden alle geplanten 400 Einzelaktivitäten bei der Stadt beantragt und bedürften einer straßenrechtlichen Sondernutzungserlaubnis. Wegen der seit 2002 steigenden Antragszahlen und der damit steigenden Verdichtung des Festgebietes wurde die Entscheidung getroffen, nur unter folgenden Voraussetzungen straßenrechtliche Sondernutzungserlaubnisse zu erteilen: Gewerbetreibende müssen über ein Geschäft bzw. Lokal im Festgebiet verfügen, natürliche Personen müssen ihren Hauptwohnsitz im Festgebiet haben und Vereine müssen über einen Vereinssitz im Festgebiet verfügen. Es muss jedoch festgestellt werden, dass die Sondernutzungen in einer nicht unerheblichen Zahl an Dritte weitergegeben werden. Das sehe man Warenangeboten wie Fisch, Crêpes, Langos, etc. welche weder als Gewerbetreibende noch als sonstige Anlieger im Festgebiet wohnhaft sind. Durch diese unzulässige Fremdnutzung wird die Anzahl der Händler wesentlich erhöht.

Die Veranstaltungszeiten sind wie folgt geregelt: Freitag und Samstag sind ab 1 Uhr alle lärmintensiven Aktivitäten einzustellen. Am Sonntag sind ab 21 Uhr alle Festaktivitäten einzustellen. Die Beschränkungen wurden durch die Einsatzgruppe der Polizeibehörde und der Polizei kontrolliert und umgesetzt. Dabei gibt es vier Bereiche mit zugeteilten Mitarbeitern und Polizeikräften von jeweils 6 bis 10 Kräften. Dies sei bei einem Veranstalter sonst Aufgabe eines privaten Sicherheitsdienstes. Erfahrungsgemäß verweilen viele Besucher auch danach noch im Festgebiet.

Zielgruppen sind Freitag und Samstag bis 21 Uhr junge Menschen und Familien, ab 21 bis 1 Uhr junge Menschen (18 -35 Jahre), nationale wie internationale Besucher. Sonntag besuchen die BRN viele Familien mit Kindern, junge und ältere Menschen sowie vorwiegend in der Neustadt lebende Personen (siehe Sonntagsfrühstück).

Der Aufbau erfolgte am Freitag von 9 bis 17 Uhr. In der Zeit zwischen 16 und 17 Uhr wurde durch das Ordnungs-, das Bauaufsichts-, dem Brand- und Katastrophenschutzamt sowie der Polizeibehörde Dresden eine Sicherheitsabnahme der Fläche durchgeführt. Bei dieser Begehung und Befahrung wurde geprüft, ob die Fahrbahn eine Durchfahrbreite von mindestens 3,50 m,

für den Einsatz von Feuerwehr und Rettungsdienst, gewährleistet. Des Weiteren wurde die Durchfahrtshöhe von mindestens 3,50 m geprüft.

Während des Festes wurden folgende Gefahrensituationen festgestellt - dabei beziehe sich der Bericht nur auf das Jahr 2015, da durch die gegenwärtige Sondernutzungsvergabe jährlich wechselnde Gefahrensituationen entstehen. Es wird zwischen akzeptablen, kritischen und sehr kritischen (erhöhte Lebensgefahr) Bereichen unterschieden:

Kritische Bereiche:

- a) Ecke Alaun-/Jordanstraße: Besucherzahl hoch, Analyse: Musik vom Balkon, Beurteilung als kritische Stelle, Empfehlung: Kreuzung freihalten
- b) Alaunstraße 36 -40 „Scheune“: Besucherzahl hoch, Analyse: Hauptanlaufstelle für Besucher, Beurteilung als kritische Stelle, Empfehlung: Händlerstände verringern

Sehr kritische Bereiche:

- c) Louisen-/Rothenburger-/Görlitzer Straße: Besucherzahl sehr hoch, Analyse: Musik vom Balkon (Musikhaus), Beurteilung als sehr kritische Stelle - durch die erhöhte Dichte der Besucher kam es zu Notrufen von Personen, welche Atemnot und Angst erlitten, Empfehlung: Kreuzung freihalten
- d) Louisenstraße in Höhe Hausnummer 44 - 60: Besucherzahl sehr hoch, Analyse: beidseitige Bebauung, Beurteilung als sehr kritische Stelle, Empfehlung: einseitige Bebauung

Weitere kritische Bereiche:

- e) Ecke Görlitzer-/ Sebnitzer Straße: Besucherzahl hoch, Grund: vier Szeneflächen (eine Bühne und drei DJ Pulte), Beurteilung: Auslaufmöglichkeit vorhanden
- f) Alaunstraße 82 „Boy´s“: Besucherzahl hoch, Grund: Bühne mit DJ, Beurteilung: wenig Platz durch beidseitige Bebauung
- g) Bischofsweg: Besucherzahl hoch, Grund: Zugang aufs Festgelände über Görlitzer- und Alaunstraße - Straßenüberquerungen, Beurteilung als kritische Stelle, Lösung: Straße sperren, da der Bischofsweg als Rettungsweg gilt und eine Hauptanfahrtsstraße für hinzugezogene Rettungs- und Polizeikräfte ist

Die Einsatzzentrale befand sich in der Berufsfeuerwehr Dresden Neustadt, Louisenstraße 14 -16. Die Lage erwies sich als vorteilhaft, da sie genau an der Grenze zum Festgelände liegt.

Das Ordnungsamt und die Polizei setzten an den Zugangskontrollen konsequent Glasflaschenverbot durch. Gleichzeitig dienen diese Zugangskontrollen als temporäre Schleuse bei Überfüllung. Der Sanitätsstützpunkt des DRK in der Feuerwache registrierte 120 Einsätze - Schwerpunkt war die Behandlung von Folgeerscheinungen des Alkoholkonsums.

Folgende Empfehlungen werden aus der Analyse abgeleitet:

- a) Erklärung der Antragsteller auf Eigennutzung, Kontrolle und evtl. Rückbau von unangemeldeten bzw. nicht ortsansässigen Händlern, dahingehende Ordnungswidrigkeiten feststellen; Prüfung einer Neuregelung bei der Beantragung der Sondernutzung, da die Anlieger gegenwärtig nur den unmittelbaren Bereich vor ihren Häusern nutzen dürfen
- b) Um eine Eigenregie der Anwohner und Gewerbetreibenden bei der inhaltlichen und gestalterischen Ausrichtung zu ermöglichen, ist eine Organisation durch Locationverantwortliche in Teilbereichen anzustreben (Beispiel Martin-Luther-Platz); diese Locationverantwortlichen sollten sich wiederum zu Inhalten und einem Gesamtauftritt abstimmen
- c) Generelle Regelung zur Bespielung in Wohnungen und auf Balkone (Anzeigespflicht)
- d) Empfehlung für Kreuzungsbereich, besonders bei kritischen Bereichen: Radius des Kreuzungsbereichs x 2 = aufbaufreier Bereich
- e) Empfehlung für Sondernutzung in Straßenzügen: nur einseitige Bebauung

- f) Empfehlung für Sondernutzung mit Beschallungsquellen/ Szeneflächen/ Bühnen in Straßenzügen: einseitige Bebauung, keinerlei Aufbauten (auch keine Terrassenbestuhlung) 15 m links und rechts von der Bühnenkante
- g) Sicherheitsdurchsagen: da es im gesamten Festgebiet keine zentrale Beschallungsanlage oder Hauptbühne gibt, sollen zukünftig vorgefertigte Texte der Polizei und dem Ordnungsamt zugearbeitet und über die Einsatzfahrzeuge, im Ereignisfall, angesagt werden.

Schwerpunkte der anschließenden Diskussion der Ortsbeiräte:

- Es wird eine Vorstellung der Agentur mit Verweis auf entsprechende Erfahrungen und Referenzen gewünscht.

Herr Schröder informiert, dass man bereits Veranstalter bei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Größen mit einer Besucherstärke von bis zu 550.000 Besuchern gewesen sei. Man habe ein Team, das sich auf Sicherheitskonzepte spezialisiert habe. Durch die Betreuung von Veranstaltungen in den vergangenen Jahren als Veranstalter oder als Sicherheitsfachberater habe man des Weiteren entsprechende praktische Erfahrungen sammeln können.

Zu den Referenzen gehören der Tag der Sachsen, das Schreiben des Sicherheitskonzeptes für die Eröffnung der Waldschlösschenbrücke, für das Stadtfest sowie verschiedene Festumzüge in Sachsen wie Winzerfestumzüge und Jubiläumsfestumzüge.

Herr Lübs ergänzt, dass die Bestimmungen, wie sicher ein Fest sein muss, überall gleich wären.

- Es wird erfragt, welche Konsequenzen aus dem Analysebericht gezogen werden. Laut der Tagesordnung habe man eigentlich bereits ein Sicherheitskonzept erwartet.

Herr Lübs informiert, dass die Agentur mit ihrer Analyse ihrem Auftrag nachgekommen sei. Die juristische Bewertung, was verwaltungsrechtlich und neustadttypisch umsetzbar sei, sei Aufgabe der Stadt. Dies könne aber erst erfolgen, wenn die Anmeldungen eingegangen sind.

Für 2016 sollen die besonders kritischen Punkte entschärft werden. Details müssten aber noch geklärt werden. Er betont, dass eine Entschärfung jedoch zu Einschnitten im Genehmigungsverfahren führen werde.

- Es wird nachgefragt, welchen Sinn das Konzept habe bzw. was konkret der Auftrag gewesen sei, wenn nur „halbe“ Empfehlungen gegeben würden bzw. diese erst noch auf Machbarkeit überprüft werden müssten.

Herr Lübs führt aus, dass es um eine Analyse des Sachstandes ging. Das Erstellen eines Sicherheitskonzeptes gehörte nicht zur Aufgabe; das müsse von mehreren Partnern wie Bauaufsicht, Ordnungsamt,... erstellt werden.

- Man möchte wissen, wie das mit dem Locationverantwortlichen funktionieren solle (haftungsrechtliche Folgen, etc.).

Herr Lübs verweist in diesem Zusammenhang auf die beispielhafte Organisation am Martin-Luther-Platz. Da gebe es einen Veranstalter für das gesamte Areal. Er wünsche sich, dass noch mehr Neustädter Verantwortung für die Organisation ganzer Straßenzüge oder Plätze übernehmen (in Form eines Veranstalters). Diese Funktion zu bewerben und Locationverantwortliche zu akquirieren, könne das Ordnungsamt jedoch nicht leisten.

- Es wird erfragt, warum man Akteure wie die Schwafelrunde nicht beteiligt habe, die ähnliche Erkenntnisse aus ihrer jahrelangen Arbeit hätten geben können.

Herr Lübs führt aus, dass eine persönliche Betroffenheit bei einem Externen ausgeschlossen sei. Die Schwafelrunde habe nicht die Legitimation für 400 Einzelveranstalter zu sprechen, zumal es sehr unterschiedliche Ansichten zwischen Gastronomen und den Einzelnen gebe. Auch aus Sicht der Verwaltung wäre es schön, wenn das Fest wieder eine Richtung bekäme. Über die Sondernutzung könnten jedoch keine inhaltlichen Vorgaben gemacht werden. Locationverantwortliche bzw. Inselverantwortliche z. B. wären eine Möglichkeit.

- Es wird nachgefragt, wer wie und wann einbezogen werde und ob z. B. eine nochmalige Vorstellung im Ortsbeirat Neustadt mit den konkreten Maßnahmen vorgesehen sei. Eine offene, transparente, kontinuierliche und rechtzeitige Kommunikation sei wünschenswert.

Herr Lübs sichert eine Kommunikation über den Ortsbeirat Neustadt zu. Man verständigt sich die weiteren Schritte sowie die Konsequenzen, die verbindlich umgesetzt werden sollen, Ende Februar im Ortsbeirat vorzustellen, da im April Anmeldeschluss ist.

- Der Ortsbeirat fordert, die Benennung der Kosten für die Analyse sowie der Kriterien, die es für die Vergabe (Ausschreibung) gegeben habe. Des Weiteren bittet er um Übersendung der heutigen Präsentation.

Herr Lübs verweist darauf, dass es eine öffentliche Ausschreibung zur Risikoanalyse der Bunten Republik Neustadt für 2015 auf der Grundlage einer Leistungsbeschreibung gegeben habe. Eine Nachreichung der Unterlagen werde geprüft.

- Es wird angeregt, kleinere Rettungszelte verteilt über das Festgelände einzurichten.

Herr Lübs nimmt die Anregung mit, um sie mit den Fachleuten von der Berufsfeuerwehr zu prüfen. Mobile Kräfte im Sanitätsbereich gebe es bereits.

- Es wird angemerkt, dass es an der TU Dresden einen Lehrstuhl für Verkehrspsychologie gibt. Dieses Potential einer Zusammenarbeit hätte man nutzen können.

2 Informationen, Hinweise und Anfragen

Folgende Unterlagen werden den Ortsbeiräten als Kopie zur Information ausgereicht:

- Newsletter des Sächsischen Ausländerbeauftragten Nr. 17/15 vom 11. Dezember 2015
- Info zum Praktikum bei der Fraunhofer-Gesellschaft in Sachsen - E-Mail vom 11.12.2015
- Übersicht über die zugewiesenen Asylsuchenden im Jahr 2015 Stand 14.12.2015
- Antwort auf die Anfrage von Frau Meier aus der Sitzung vom 07.12.2015 zum aktuellen Stand „Sanierung Brunnenhaus“
- Antwort auf die Anfrage von Herrn Abel und Frau Wacker aus der Sitzung vom 07.12.2015 zum Thema „Falschparken Görlitzer Straße und vorm Mondpalast“

Der Vorsitzende bittet die Ortsbeiräte um eine kurze Mail zum CDU-Antrag „Verzicht auf Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung in Dresden“ mit ihrer Einschätzung für eine Rückmeldung aus dem Stadtteil.

Anfragen der Ortsbeiräte:

Herr Kümig bittet um rechtzeitige gesonderte Information zu den Demonstrationen im Februar hinsichtlich Anmeldungen seitens Pegida für die Neustadt.
Der Vorsitzende verweist auf die Presse.

Spendensammlung:

Herr Gebhardt vom Verein „Gastfreunde Dresden“ stellt den Verein und seine Arbeit vor: der Verein habe derzeit 70 Mitglieder und unterstütze Flüchtlinge durch die Anmietung und gastfreundliche Einrichtung von Wohnungen. Die Mitglieder begleiten die Flüchtlinge außerdem bei Gängen zu Behörden, zur Bank, zum Arzt, helfen beim Kennenlernen der Stadt, beim Erlernen der Sprache und vielem mehr.

Der Vorsitzende übergibt Herrn Gebhardt die Spende der Ortsbeiräte in Höhe von 210 Euro. Diese soll nach Auskunft von Herrn Gebhardt für die Einrichtung einer Wohnung in Striesen verwendet werden, die noch nicht bezugsfertig ist. Falls eine Spendenquittung benötigt werde, bittet der Vorsitzende die Mitglieder um eine kurze E-Mail.

Statistik:

Der Vorsitzende gibt den Ortsbeiräten einen Überblick zum Jahr 2015 hinsichtlich Anzahl der Sitzungen, Vorlagen, Anträge, Dauer der Sitzungen, etc.

André Barth
Vorsitzender

Cathleen Wondra
Schriftführerin

Frau Gieland
OBR-Mitglied

Herr Mehl
OBR-Mitglied